

Stenographischer Bericht

30. Sitzung des steiermärkischen Landtages.

II. Periode.

5. Juni 1925.

Inhalt:

Personalien: Rücklegung des Abgeordnetenmandates Zettler (873).

Angelobung Sigmund (873).

Wahl eines Mitgliedes des Hauptausschusses an Stelle Zettler (873).

Aufgabe: Beilagen Nr. 93—98 und das Verzeichnis Nr. 18 der schriftlich eingebrachten Regierungsvorlagen und Anträge (873).

Zuweisungen: Die aufgelegten Beilagen Nr. 93—98 und die schriftlich eingebrachten Regierungsvorlagen und Anträge (873).

Anträge: Muchitsch, Stameß, Wolf, Zl. 403, betreffend gewerbliche Fortbildungsschulen (874);

Gaiß, Riegler, Gaiß, Zl. 404, betreffend Regulierung des Granitzen- und Feistritzbachs (874).

Anfragen: Hornik, Steiner, Nr. 66, an den Landeshauptmann, betreffend die fortgesetzte Schädigung des Gewerbes durch das sogenannte Pfuicherweien (874);

Wallisch, Bichl, Ruschak, Nr. 67, an den Landeshauptmann, in Angelegenheit der Beschäftigung und Erteilung von Einreisebewilligungen an ausländische Arbeiter in Steiermark (873). — Dringliche Behandlung (873). — Begründung Wallisch (873). — Beantwortung Dr. Rinkelen (874).

Präsident Kölbl eröffnet die Sitzung um 4 Uhr 10 Minuten nachmittags.

Präsident: Vorerst habe ich mitzuteilen: Der Abg. Karl Zettler hat mit Schreiben vom 12. April 1925 angezeigt, daß er sein Mandat als Landtagsabgeordneter zurücklegt. An seiner Stelle wurde Abg. Peter Sigmund zur heutigen Sitzung eingeladen. Ich erlaube den Genannten durch die Worte: „Ich gelobe“ unverbrüchliche Treue der Republik Österreich und dem Lande Steiermark, dann feste und volle Beobachtung der Verfassungsgesetze und aller anderen Gesetze des Bundes und des Landes Steiermark und gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten anzugeloben. (Geschlecht.)

An Stelle des Abg. Karl Zettler ist ein Mitglied in den Hauptauschuß über Vorschlag der Christlichsozialen Partei zu entsenden. Zur Erstattung eines Vorschlages erteile ich Herrn Landesrat Riegler das Wort.

Riegler: Ich erlaube mir vorzuschlagen, an Stelle des ausgeschiedenen Abg. Zettler den Abg. Gaiß als Mitglied in den Hauptauschuß zu entsenden. (Der Wahlvorschlag wird einstimmig angenommen.)

Präsident: Vorgelegt wurde mir eine dringliche Anfrage der Abg. Wallisch, Bichl, Ruschak und Genossen an den Landeshauptmann in Angelegenheit der Beschäftigung und Erteilung von Einreisebewilligungen an ausländische Arbeiter in Steiermark.

Diese Anfrage entspricht in formaler Beziehung den Anforderungen der Geschäftsordnung, ich werde die-

selbe am Schlusse der heutigen Tagesordnung zur Verhandlung bringen.

Aufgelegt wurden heute die Beilagen Nr. 93 bis 98 und das Verzeichnis Nr. 18 der schriftlich eingebrachten Regierungsvorlagen und Anträge.

Zugewiesen werden, wie folgt (verliest auch die Überschriften der einzelnen Vorlagen):

Die Beilage Nr. 93 dem Unterrichtsausschuß;

die Beilage Nr. 94 dem Finanzausschuß;

die Beilagen Nr. 95 bis 98 dem Gemeinde- und Verfassungsausschuß.

Ferner werden die schriftlich eingebrachten Regierungsvorlagen und Anträge zugewiesen, wie folgt: E.-Zl. 388 dem Straßen- und Brückenbauausschuß; E.-Zl. 390 bis 392 und 400 dem Finanzausschuß.

Hat jemand zu diesen Zuweisungen etwas zu bemerken? (Nach einer Pause.) Es ist dies nicht der Fall.

Eine weitere Tagesordnung liegt nicht vor. Ich schreite daher zur Verhandlung der

dringlichen Anfrage der Abg. Wallisch, Bichl, Ruschak und Genossen an den Landeshauptmann, in Angelegenheit der Beschäftigung und Erteilung von Einreisebewilligungen an ausländische Arbeiter in Steiermark.

Zur Begründung der Anfrage erteile ich dem Herrn Abg. Wallisch das Wort.

Wallisch: Hohes Haus! Die Jahreszeit ist schon ziemlich weit vorgeschritten, und zu dieser Zeit sind in anderen Jahren nur mehr wenige Arbeitslose vorhanden. Heute aber ist das anders, denn in ganz Österreich befinden sich noch immer fast 200.000 Arbeitslose. In Steiermark befinden sich laut dem Ausweise der Arbeitsnachweistelle vom 23. Mai 14.116 Arbeitslose, die im Bezuge einer Unterstützung stehen; für die Vermittlung sind 17.562 Personen angemeldet.

Ich sage nicht zu viel, wenn ich die Behauptung aufstelle, daß mindestens noch fünf- bis zehntausend Arbeitslose sich in Steiermark befinden, welche aber weder vorgemerkt sind, noch eine Unterstützung beziehen, weil sie von Ort zu Ort wandern und glauben, auf diese Weise sich leichter eine Arbeitsstelle verschaffen zu können. Nun ist das ein sehr wichtiges Problem. Alle ernst zu nehmenden Körperschaften befassen sich mit der Frage, wie soll hier Abhilfe geschaffen werden? Die Wiener Arbeiterkammer hat in den letzten Wochen einen Vorschlag ausgearbeitet, wonach, um nur eine kleine Linderung treffen zu können, bei der amerikanischen Regierung erwirkt werden möge, daß österreichischen Arbeitern die Ausreise respektive Einreise nach Amerika bewilligt werden soll. Das ist gewiß etwas Trauriges, wenn Arbeiter-

vertreter sich zu einem solchen Schritt entschließen müssen. Sie tun es nur deshalb, um Österreich vor großen Erschütterungen zu bewahren. Es muß daher sehr befremden, daß man während dieser Zeiten hier in Deutschösterreich noch feststellen muß, daß Landes- und Bundesstellen nicht arbeitslose Arbeiter verwenden, sondern ausländische Arbeiter hier beschäftigen und nicht nur solche ausländische Arbeiter, welche schon jahrelang hier sind, sondern einfach ausländischen Arbeitern die Einreisebewilligung erwirken, um sie hier zu beschäftigen. Wenn das Privatpersonen tun, so müßten die staatlichen Stellen einschreiten, um uns vor großen Unruhen zu bewahren. Ich verweise auf verschiedene Aufmärsche der Arbeitslosen und darauf, daß es Personen gibt, die sich bemühen, die Leidenschaft der Arbeitslosen immer mehr aufzurütteln und Arbeitslosenaufmärsche zu veranstalten. Graz hat wiederholt solche Aufmärsche gehabt. Es wäre daher notwendig, daß die verantwortlichen Stellen einschreiten und die Einreise solcher Ausländer verhindern. In Gröbming werden aber gegenwärtig 90 tschechoslovakische Arbeiter verwendet, die sich mit Aufforstungsarbeiten beschäftigen, obwohl es bekannt ist, daß es bessere Forstarbeiter als die steirischen Forstarbeiter kaum geben wird, weil sich in Steiermark genug sehr tüchtige Forstarbeiter befinden und auch eine sehr große Zahl davon arbeitslos ist. Dagegen ist niemand eingeschritten. Im Gegenteil, es müssen die staatlichen Stellen hiezu die Erlaubnis erteilt haben. Weiters wurden zur Wildbachregulierung in Eisenerz aus Italien Steinmaurer aufgenommen und es wurden auch diesen Leuten Einreisebewilligungen erwirkt, obwohl in Obersteiermark sich sehr viele Steinmaurer befinden, und bekannt ist, daß die obersteirischen Maurer ganz gut für solche Arbeiten herangezogen werden können. Solche Zustände können nicht geduldet werden. Wir fühlen uns verpflichtet, um später irgendwelche gewaltsamen Ausdrücke der Leidenschaft zu verhindern, an den Herrn Landeshauptmann die dringliche Anfrage zu stellen:

„1. Ist es dem Herrn Landeshauptmann bekannt, daß ihm unterstellte Organe ausländische Arbeiter ver-

wenden und für diese Arbeiter sogar Einreisebewilligungen erwirkt haben, obwohl inländische Arbeiter gleicher Qualität arbeitslos sind und die Arbeitslosenunterstützung beziehen?

2. Ist der Herr Landeshauptmann bereit, dafür Sorge zu tragen, daß in Zukunft, solange inländische Arbeiter in so erschreckend großer Zahl im Bezuge der Arbeitslosenunterstützung stehen, ausländischen Arbeitern die Einreisebewilligung nicht erteilt und deren Beschäftigung bei Landes- und Bundesstellen verhindert wird?“

Ich bitte um eine zufriedenstellende Antwort. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Präsident: Zur Beantwortung dieser Anfrage erteile ich dem Herrn Landeshauptmann das Wort.

Dr. Rintelen: Hohes Haus! Bezüglich des ersten Punktes der Anfrage muß ich mitteilen, daß mir die Aufnahmen dieser ausländischen Forstarbeiter und auch anderer ausländischer Arbeiter nicht bekannt ist und daß eine diesbezügliche Zustimmung von mir nicht eingeholt wurde. Ich werde der Sache nachgehen, werde mich informieren, und bin selbstverständlich gerne bereit, zu erklären, daß auch ich immer dafür eintreten werde, daß die inländischen Arbeiter den ausländischen vorgezogen werden. Ich muß mir vorbehalten, auf die Anfrage meritorisch zu antworten, wenn ich von der zuständigen Stelle die nötigen Informationen bekommen haben werde.

Präsident: Hiemit erscheint dieser Punkt erledigt. (Präsident verkündet die eingebrachten Anträge und Anfragen. Siehe Inhaltsverzeichnis.)

(Präsident verkündet die Ausschusssitzung.)

Im Anschlusse daran möchte ich sämtliche Obmänner der Ausschüsse dringendst ersuchen, die ihnen zugewiesenen Vorlagen möglichst im Laufe der künftigen Woche vollständig zu erledigen.

Das Stattfinden der nächsten Sitzung wird, je nachdem die Vorlagen erledigt werden, auf schriftlichem Wege bekanntgegeben werden.

(Schluß der Sitzung um 4 Uhr 25 Minuten nachmittags.)